

# Jahrzehnt des gefährlichen Lebens (Teil 2)

10.02.2020 | [John Mauldin](#)

Wenn es Ihr Ziel ist, gefährlich zu leben, dann müssen Sie nur angemessene, überschaubare und vernünftige Risiken anhäufen. Letztlich werden sie auf ernsthafte Gefahr hinauslaufen.

Hyman Minsky zeigte, wie Stabilität zu Instabilität führen kann. Menschen haben die Tendenz dazu, stabile Zeitspannen neu zu interpretieren, die scheinbar Wörter wie angemessen, überschaubar und vernünftig neu definieren. Deshalb jagen wir weiterhin den Renditen und dem Risiko hinterher; bis wir zu weit gehen.

Zu denken, dass wir irgendwie Rezessionen und Risiko eliminiert haben oder dass die Zentralbanken und die Regierung irgendwie erfahren darin geworden sind, den Konjunkturzyklus zu handhaben, ist einfach idiotisch. Dennoch glauben wir weiterhin daran, jedes Mal.

Anfangs scheinen Schulden unbedenklich. Sie besitzen verlässlichen Cashflow, Rückzahlung ist kein Problem und Sie haben das geliehene Geld weise genutzt. Doch die menschliche Natur tendiert dazu, uns ansonsten gute Dinge übertreiben zu lassen. Und wenn es um Schulden geht, könnte man ebenso Kreditgeber finden, die Sie aktiv dazu nötigen, mehr Schulden aufzunehmen. Alles ist gut... bis es das nicht mehr ist.

Private Schulden, obgleich sie manchmal exzessiv sind, sind nicht das Hauptproblem. Regierungs- und Unternehmensschulden sind die größere Herausforderung und der Grund, warum wir die 2020er Jahre damit zubringen werden, gefährlich zu leben. All diese Schulden sind letztlich auch private Schulden, da die Mehrheit von uns entweder Steuerzahler, Aktionäre oder beides sind.

Im ersten Teil dieser Prognose habe ich meinen relativ gutartigen Ausblick für die nächsten zwölf Monate beschrieben. Die Ruhe könnte bis 2021 andauern oder sogar länger. Doch unter der Oberfläche wird der Druck dennoch zunehmen. Er wird langsam anwachsen, fast unmerklich, aber letztlich explodieren.

Oder, um eine andere Metapher zu verwenden: Wir sind die Frösche in einem Kessel, der gerade erhitzt wird. Bis wir das bemerken, werden unsere guten Möglichkeiten verschwunden sein.

## The Long Now

Mein Freund Ben Hunt bei Epsilon Theory hat eine Serie namens "[The Long Now](#)" geschrieben. Ich werde nicht versuchen, sie zusammenzufassen, da Sie diese selbst lesen sollten. Es reicht wohl zu sagen, dass es sowohl die Gedanken anregt als auch verstörend ist. Hier ein kleiner Auszug aus seiner Einleitung:

Das lange Jetzt ist alles, was wir von unserem zukünftigen Ich und unseren Kindern in die Gegenwart ziehen.

*Das lange Jetzt ist der konstante Stimulus, den das Management auf unsere Wirtschaft ausübt und die konstante Angst, die das Management auf unsere Politik ausübt. (Ben hat eine rechte breitgefächerte Perspektive darauf, was er als Management bezeichnet, was die Regierung, Zentralbanken und anderes umfasst.)*

*Das lange Jetzt ist die Fiatwelt der Realität durch Deklaration, in der uns ERZÄHLT wird, dass die Inflation nicht existiert; in der uns ERZÄHLT wird, dass das Reichtumsgefälle und die mickrige Produktivität und negative Sparzinsen einfach "passierten"; in der uns ERZÄHLT wird, dass wir für lächerliche Kandidaten stimmen müssen, um ein guter Republikaner oder guter Demokrat zu sein; in der uns ERZÄHLT wird, dass wir diese lächerlichen Wertpapiere kaufen müssen, um ein guter Investor zu sein; in der uns ERZÄHLT wird, dass wir lächerliche Summen Geld leihen müssen, um ein guter Elternteil oder ein guter Ehepartner oder ein gutes Kind zu sein.*

Bens Argument geht weit über Schulden hinaus, doch dort fängt er an. Definitionsgemäß sind Schulden Ausgaben, die wir "von unserem zukünftigen Ich und unseren Kindern in die Gegenwart ziehen." Oder wie ich oft gesagt habe: Schulden sind zukünftiger Konsum, der in die Gegenwart gebracht wurde.

Schulden erlauben es Ihnen, jetzt mehr zu konsumieren, doch um sie zurückzuzahlen, müssen Sie (oder jemand) in Zukunft weniger konsumieren. Richtig verwendet, können Schulden Wachstum gut genug

verbessern, um die letztliche Rückzahlung zu leisten. Das ist nicht, was passiert - und das ist ein großes Problem in einer von Konsumenten angetriebenen Wirtschaft.

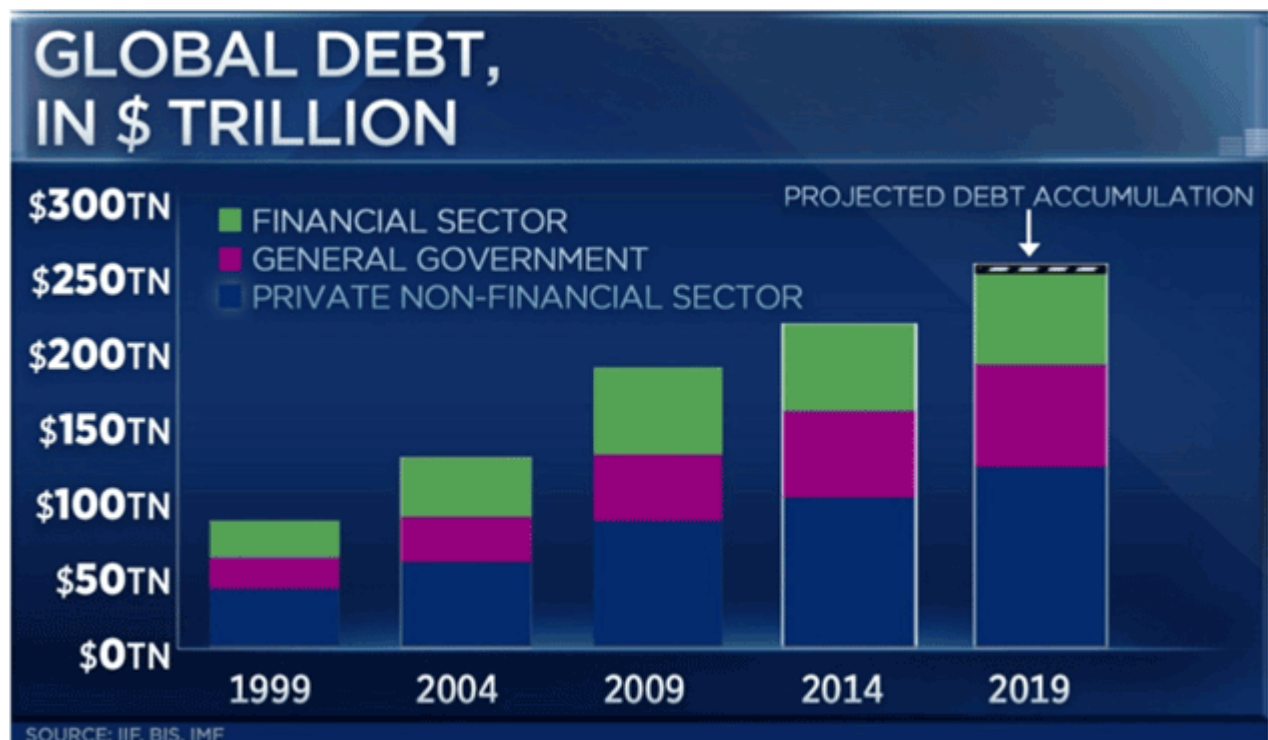
Doch Ben Hunt beobachtet, dass diese Probleme deutlich länger köcheln können als wir üblicherweise glauben. Menschen besitzen die unglaubliche Fähigkeit, das Unausweichliche aufzuschieben und - wenn das Subjekt Schulden sind - einen finanziellen Anreiz zu leisten, dies zu tun. Das gilt sowohl für Kreditnehmer als auch Kreditgeber.

"Das lange Jetzt" ist eine gute Möglichkeit, die verlängerte Köchelzeit zu beschreiben. Zu jedem Zeitpunkt werden Sie in der Lage sein, akkurat zu sagen, dass die Situation stabil ist (wie jetzt). Seit letzten Dezember konnten wir beobachten, wie die Märkte mächtig in Fahrt gekommen sind. Wenn Sie in US-Aktien investiert hatten, in einen Kauf-und-Halten-Indexfonds, dann haben Sie eine Menge Geld gemacht. Selbst Wert- und Dividenden-Spieler erhielten gute Erträge. Erinnern Sie sich an letzte Woche und letztes Jahr, als ich über Unternehmensanleihen besorgt war? Ich Dummerchen...

### Das Risiko nicht wert

Eine große Menge Geld wird klar in Unternehmensanleihen investiert, auf der Suche nach Renditen. Doch warum nicht? Die Welt scheint stabil. Wir scheinen endlich Fortschritt im USA-China-Handelskrieg zu machen. Der Markt erzählt uns, dass alles in Ordnung ist... ähnlich wie 2007. Dann kam 2008.

Wir nutzen diese Stabilität, um das Hinzufügen von mehr Schulden zu rechtfertigen. Es gibt keinen Grund zu glauben, dass wir stoppen werden. Das Institute of International Finance (IIF), deren Global Debt Monitor die Zahlen verfolgt, meint, dass die weltweiten Schulden im ersten Halbjahr 2019 um 7,5 Billionen Dollar auf 250,9 Billionen Dollar stiegen.



Quelle: [CNBC](#)

Im November schätzte das IIF, dass die weltweiten Schulden die 255 Billionen Dollar bis zum Jahresende übertreffen würden. Wenn das stimmt, dann wäre das ein Anstieg von 4,8% für das Kalenderjahr. Das ist mehr als das BIP-Wachstum der gesamten Welt oder der meisten Industrieländer. Es ist ebenso höher als das Bevölkerungswachstum an den meisten Orten.

Lassen Sie uns einen Augenblick über diese Zahl nachdenken. Diese Wachstumsrate, bei der es allen Grund gibt, an eine weitere Beschleunigung zu glauben, bedeutet, dass wir bis 2030 weltweite Schulden von 400 Billionen Dollar erwarten können. Und das bezieht noch nicht einmal die 120 Billionen Dollar nicht fundierter US-Regierungsschuldverschreibungen ein.

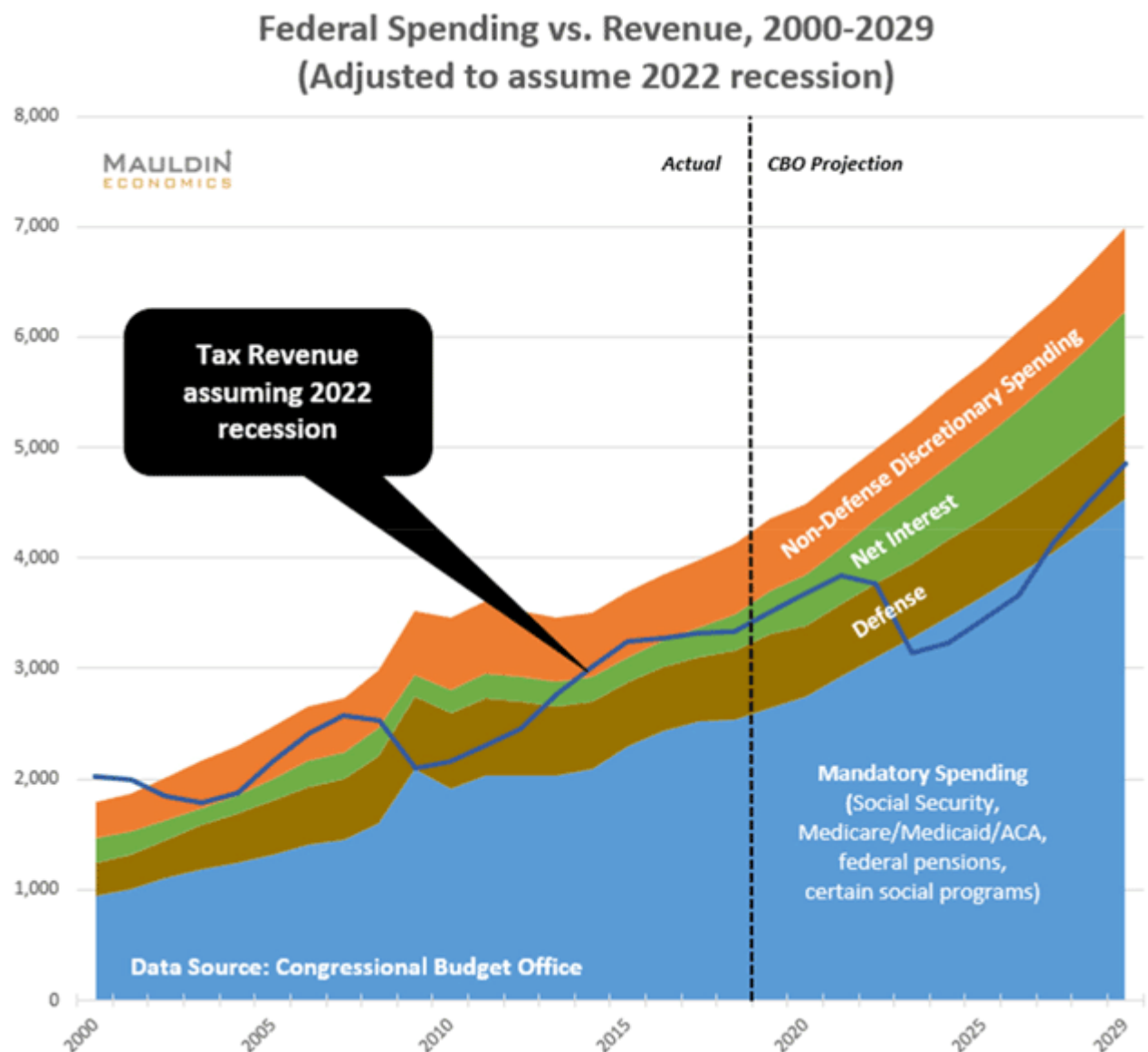
Mein Freund Larry Kotlikoff glaubt, dass diese näher bei 200 Billionen Dollar liegen und ich denke, dass die Annahme verhältnismäßig ist, dass sich Europa in dieser Größenordnung bewegt. Dort hat man ebenso soziale und Rentenversprechungen gemacht, die ihre Budgets nicht ohne deutliche Defizite (und demnach mehr Schulden) bieten können. Und allgemein sind deren Steuersysteme bereits bis aufs Äußerste angespannt.

Während langfristige Leser wissen, dass ich gegen höhere Steuern bin, so kann ich für die USA Rechnungen anstellen. Wir werden die Steuern erhöhen müssen, wenn wir auch nur in Rufreichweite der fiskalpolitischen Vernunft bleiben möchten.

Das, was nicht fortgesetzt werden kann, wird das nicht. Es ist einfach nicht möglich, dass die Prokopfschulden stärker zunehmen als das Wirtschaftswachstum des Landes, in dem die Gläubiger leben. Es gibt Grenzen. Kürzliche Erfahrungen deuten an, dass diese deutlich entfernter sind, als wir dachten; doch sie sind da draußen.

Ein letzter Gedanke. Wenn es zu einer Rezession kommt - was wahrscheinlich nach der Wahl der Fall sein wird (der einzig bedeutende Datenpunkt zwischen Jetzt und dem Ende des nächsten Jahres) - wird das Defizit auf über 2 Billionen Dollar im Jahr explodieren und, ohne bedeutsame Reform, keinen Blick zurück werfen. Das belässt die US-Schulden bei mehr als 35 Billionen Dollar bis Ende 2029.

Hier ein Chart, den Patrick Watson und ich vor einigen Monaten erstellt haben und der die Defizite zum Ende der nächsten Rezession darstellt. Wir beziehen uns auf Ausgabenprognosen des Congressional Budget Office (die wahrscheinlich niedrig sind) und nehmen an, dass die Steuereinnahmen um denselben Prozentsatz fallen wie in der letzten Rezession.



## Unproduktiv und Nicht-Linear

Wir sorgen uns - zu Recht - um die US-Regierungsschulden, doch das ist nur der Anfang. Unternehmen haben sich bis aufs Äußerste fremdfinanziert und ein Großteil dieser Schulden könnten einfach zu Regierungsschulden gemacht werden.

Die letzte Finanzkrise drehte sich um Hypotheken und zugehörige Derivate. Millionen lernten die harte Lektion und brachten das nächste Jahrzehnt mit dem Schuldenabbau zu. Ja, die Leute stürzen sich noch immer in Situationen, denen sie nicht gewachsen sind, doch das ist nun deutlich seltener.

Doch die fehlenden Hypothekenschulden wurden durch zusätzliche Regierungsschulden ersetzt. Das allgemeine Schuldenbild verschlechtert sich stetig. Aktuell ist es nachhaltig, weil die Wirtschaft wächst (wenn auch schwach, doch zumindest kontrahiert sie nicht).

Lacy Hunt von Hoisington Investment Management hat ein Auge auf einem Wert, der uns allen Schauer über die Rücken jagen sollte. "Schuldenproduktivität" ist die Zahl neuer Schulden, die mit einer gewissen Menge BIP-Wachstum assoziiert sind. Im letzten Quartal fand er heraus, dass jeder Dollar weltweiter Schulden nur 0,42 Dollar weltweiten BIP-Wachstums generiert. Das ist ein Rückgang von 11,1% im Vergleich zum letzten Jahrzehnt.

## Latest Evidence of Diminishing Returns: GDP Generating Capacity of Global Debt: All Major Economies

		(2007-2009 avg.) Ratio of GDP to Debt	(2017-Q1 2019 avg.) Ratio of GDP to Debt	% change
		A	B	C
1.	Euro Area	0.44	0.38	-13.5%
2.	United Kingdom	0.42	0.36	-14.3%
3.	Japan	0.32	0.27	-14.8%
4.	United States	0.43	0.40	-5.6%
5.	China	0.65	0.34 <sup>*</sup>	-38.2% <sup>*</sup>
6.	All reporting countries (aggregate)	0.47	0.42	-11.1%

Source: Bank of International Settlements. \* China adjusted based upon "A forensic examination of China's national accounts," Brookings Institute on March 7, 2019, by Wei Chen, Xilu Chen, Chang-Tai Hsieh (University of Chicago), and Zheng (Michael) Song (Chinese University of Hong Kong). "China's economy is about 12 per cent smaller than official figures indicate and its real growth has been overstated by about 2 percentage points annually in recent years".

Quelle: [Hoisington Investment Management](#)

Schlimmer noch ist die Tatsache, dass es kein linearer Trend ist. Wir können erwarten, dass er sich beschleunigt, wenn die Schulden stärker wachsen als das BIP. Irgendwann werden sich Schulden nur noch um Konsum drehen und, wie oben angemerkt, bedeutet zukünftiger Konsum in der Gegenwart, später weniger Konsum.

Das Schuldenwachstum ist auch nicht linear. Selbst ohne die negativen Ereignisse (Rezession, Krieg, etc.), die es historisch nach oben trieben, ist es fast überall gestiegen. Wir würden uns vielleicht in einem besseren Zustand befinden, wenn Unternehmen, wie Hausbesitzer, das letzte Jahrzehnt dazu genutzt hätten,

Leverage loszuwerden. Das taten sie nicht, teilweise aufgrund der Tatsache, dass Zentralbanken Kreditaufnahme fast unwiderstehlich gemacht haben. Unternehmen liehen sich große Mengen Geld; nicht, weil sie es brauchten, sondern weil sie es konnten. Und oftmals haben sie es dazu verwendet, ihre eigenen Aktien zurückzukaufen und ihre Bilanzen weiter zu hebeln.

Mein Freund [Peter Boockvar](#) meint, dass wir nicht länger einen Konjunkturzyklus, sondern einen Kreditzyklus haben. Zinssenkungen der Zentralbanken ermutigen uns zur Kreditaufnahme, was ein Spaß ist, doch die Zinsen können nicht ewig gesenkt werden. Wenn die Zinssenkungen aufhören, versickert die Liquidität und wir verfallen in Panik. Dann folgen Dinge wie die aktuelle Repo-Krise.

Das haben die Machthaber natürlich nicht übersehen. Es gibt tatsächlich eine Art Debatte in geldpolitischen Kreisen. Einige Mitarbeiter der Federal Reserve glauben, dass wir uns in einer Goldlöffchen-Ära befinden, wo fast alles gut ist und demnach mehr Zinssenkungen und QE in Ordnung sind. Andere wiederum haben ernsthafte Sorgen und wünschen sich höchstwahrscheinlich, mit der Faust auf den Tisch schlagen zu können. Doch der Anstand gebietet, dass sie das nicht tun können.

Was auch immer passiert, das sichtbare Resultat ist die Tatsache, dass jede Erholungsphase kürzer ist als die vorherige. Letztlich wird es überhaupt keine Erholungen mehr geben, bis wir die Gesamtschulden "rationalisieren." Das ist der Wirtschaftsbegriff für Zahlungsausfall/Monetisierung/Neustrukturierung oder welchen Begriff man auch immer benutzen will. Bis das passiert, bleibt das Wort "Erholung" bedeutungslos. Wir können Schulden nicht ohne Wachstum zurückzahlen. Wir werden sie auf die eine oder andere Weise liquidieren müssen.

Wie tun wir das? Inflation ist die historisch erprobte Methode. Aktuell haben Zentralbanken Schwierigkeiten damit, die Art von Inflation zu generieren, die das tun würde. Vielleicht finden sie es heraus, doch ich denke, dass Zahlungsausfall ein wahrscheinlicheres Resultat ist.

Doch es wird nicht die Art von Zahlungsausfall sein, den wir schon einmal beobachten konnten oder uns vorgestellt haben.

## Der große Neustart

Ich habe all das obige geschrieben, um zu meiner Prognose für die 2020er Jahre zu kommen. Kurz gesagt: Ich erwarte, dass wir uns innerhalb dieser Zeitspanne des "Langen Jetzt" seitwärts bewegen werden. Zu jedem Zeitpunkt betrachten wir die Daten und denken, wir hätten das Schlimmste verhindert. Wir werden einige Rezessionen und Finanzkrisen verzeichnen, doch sie werden "überschaubar" erscheinen, nachdem wir sie überwunden haben. Tatsächlich werden wir sie handhaben können.

Was wir nicht sehen werden, ist die anhaltende Ausdehnung der notwendigen Stärke, um unsere Schulden zu finanzieren, die sich fortsetzen wird, während das Lange Jetzt fortschreitet. Die Schuldenlast wird also schwerer und letztlich unerträglich werden. Dann wird es erst richtig losgehen.

Vor einigen Jahren habe ich in einer Serie von Artikeln einen mehrteiligen Vorgang beschrieben:

- Das Beginnen der Leiden: Etwas, wahrscheinlich hochrentierliche Anleihen, werden ein Liquiditätsgerangel verursachen. Dieses wird sich durch das bereits instabile Finanzsystem ziehen und eine umfangreichere Kreditkrise auslösen.
- Kreditdürre: Zunehmende Zahlungsausfälle werden Banken dazu zwingen, ihre Kreditvergabe zu reduzieren, was zuvor stabilen Unternehmen Arbeitskapital raubt. Das wird Erträge und Wirtschaftswachstum reduzieren. Das geringere Wachstum wird zu negativem Wachstum werden und wir werden in eine Rezession eintreten.
- Politische Gegenreaktion: Simultan mit dem Obengenannten werden Arbeitgeber Jobs automatisieren, wenn sie verzweifelt versuchen, die Kosten zu reduzieren. Leidende Arbeiter - die Wähler sind - werden höhere Ausgaben für "soziale Sicherheitsnetze" erzwingen und die Regierungsschulden werden in die Höhe schnellen. Eine populistische Gegenreaktion könnte zu Steuerzunahmen führen, die eine Rezession hinauszögern.

Ich erwarte noch immer etwas ähnliches, auch wenn es viel mehr ein langandauernder Wiederholungsprozess ist. Ich denke, dass mehrere solcher Sequenzen auftreten könnten, bevor ein letztllicher, Markt bereinigender, großer Neustart eintritt, den ich in der späteren Hälfte der 2020er Jahre erwarte.

Nach jeder Rezession/Krise und vor allem während Technologie damit beginnt, die Jobs der Mittelklasse zu

fressen, sollten Sie zumindest alle vier Jahre ausgemachte, politische Unruhen erwarten. Die Politiker werden Versprechen machen und werden letztlich einfach nicht in der Lage sein, diese zu halten und eine neue Gruppe wird andere Versprechen machen, die sie ebenfalls nicht halten kann.

Die zunehmende politische Kluft existiert nicht nur zwischen links und rechts. Beide Seiten sind ebenfalls mit denjenigen frustriert, die als "Eliten" angesehen werden. Wenn Sie diesen Artikel lesen, dann würden die meisten Leute Sie wahrscheinlich in diese Kategorie einordnen. Trotzdem fühlen Sie sich nicht wie die Elite. Ich sicherlich tue das nicht. Ich bin einer der glücklichsten und gesegnetsten Männer der Welt, doch ich denke sicherlich nicht von mir selbst - zumindest angesichts meiner einfachen Anfänge - dass ich der Elite auch nur nahe komme. Diese Fehlkommunikation ist ein großer Teil des Problems.

Philippa Dunne erklärte vor kurzem in [The Liscio Report](#), dass wir in diesem Land nicht länger einen geteilten Realitätssinn besitzen. Wir beobachten dieselben Umstände mit unserer eigenen Interpretation von Realität und fragen uns dann, warum andere Leute nicht das sehen, was wir sehen.

Ich betrachte diese Probleme jeden Tag und habe Schwierigkeiten damit, die Komplexität zu verstehen. Der durchschnittliche Laie? Ein Mann hört, was er hören möchte und ignoriert den Rest. Wir haben uns in unsere sozialen Medien und persönlichen Echokammern geflüchtet und sie zu unserer Realität gemacht, vollkommen anders von denen anderer Gruppen/Stämme.

In Online-Spielwelten "grinden" Spieler durch Dungeons und Zombies, um genügend Erfahrungspunkte zu sammeln, um im Spiel voran zu kommen. In meiner Version von The Long Now betreten wir nun diese "Grinding"-Phase. Wir bewegen uns einfach vorwärts und nehmen diejenigen Herausforderungen an, die als nächstes folgen (ob Zombies oder Zentralbankpolitik, was auch dasselbe sein könnte). Währenddessen werden sich die Schulden stapeln, das Wachstum verlangsamen, doch uns mehr Zeit zum "Grinden" verschaffen.

Letztlich werden wir den großen Neustart erreichen und das wird nicht einfach eine weitere Rezession oder sogar Depression sein. Es wird eine echte, welterschütternde, generationelle Krise sein. Mein Freund Neil Howe spricht über das Fourth Turning, eine gesellschaftliche Katastrophe, die alle 80 Jahre oder so stattfindet. Die letzte war der Zweite Weltkrieg. Mein guter Freund George Friedman hat ein Buch mit dem Titel "Die Ruhe vor dem Sturm" geschrieben. Er erwartet zwei Zyklen in der geopolitischen Welt, einer von ihnen 80 Jahre und der andere 50 Jahre, die in den späten 2020er Jahren zusammentreffen. Zufall? Vielleicht, doch es geht nur darum, wann ich denn großen Neustart erwarte.

Wir werden politische und gesellschaftliche Unruhen sehen. Der Höhepunkt: All die Schulden werden an den Markt gebracht werden, rebalanciert und der Markt wird zu einigen neuen Bewertungen "bereinigt" werden. Alle Vermögenswertpreise (und jede Schuldverschreibung ist jemandes Asset) werden zurückgesetzt werden.

Es wird Gewinner und Verlierer geben. Weil wir nicht wissen, wer irgendwann zu diesem Zeitpunkt an der politischen Macht sein wird, ist es unmöglich die Gewinner und Verlierer heute vorherzusagen. Zudem könnte die Technologie die Natur der internationalen Währungsmärkte verändern.

Doch zuerst werden wir das lange Jetzt überdauern müssen. Es wird scheinen, als könnte es ewig so weitergehen und vielleicht wird es das. Ich kenne die Zukunft nicht. Doch mein Verständnis der Geschichte, meine wahrgenommene Realität, sagt mir, dass es so nicht weitergehen kann. Es wird eine Abrechnung geben, nachdem wir echtes Wachstum und Wohlstand verzeichnen werden. Gute Zeiten liegen voraus. Zumindest glaube und hoffe ich das.

Der große Neustart wird jedem gleich schaden oder zumindest auf dieselbe Weise. Das Leid wird ungleich aufgeteilt werden. Wie ich sagte, vieles hängt davon ab, wer den Vorgang kontrolliert. Politisch gesehen erhalten Populisten auf der linken und der rechten Seite zunehmend Macht. Ihre Sorgen und Prioritäten mögen sich unterscheiden, doch beide sind anti-elitär und beide möchten, dass ihre bevorzugten Gruppen "mehr" bekommen und drücken jemand anderem die Kosten auf.

Das scheint wie die Formel für Gewalt und das ist es, doch letztlich werden die Leute des Kämpfens müde und gewillt sein, Kompromisse einzugehen. Oder die Märkte zwingen sie zu Kompromissen. Das wird der große Neustart sein - eine Art weltweiter Neuversuch. Niemand bekommt alles, was er möchte, doch jeder beginnt von Neuem. Dann werden die Karten willkürlich ausgeteilt.

Der unbekannt Teil ist hierbei, wie viel Leid wir ertragen werden müssen. Es könnte eine Menge sein...

Die guten Nachrichten lauten, dass der "Grind" des langen Jetzt uns die Möglichkeit zur Vorbereitung auf das gibt, was noch kommt. Und wir haben viele Beispiele von Ländern, die durch ihre eigenen individuellen "großen Neustarts" gegangen sind. Im Falle von Argentinien und/oder Italien, viele Male. Ich habe beide

Ländern besucht und sie sind wundervolle Orte, wenn sie sich nicht in einer Krise befinden.

Das ist exakt, was - wie ich glaube - nach dem großen Neustart passieren wird. Es wird ein wundervoller Ort sein.

Sie müssen während des großen Neustarts nicht vollkommen alleine sein. Persönlich kann ich mir während einer Krise nichts Besseres vorstellen, als Teil einer engen Gruppe ähnlich denkender Leute zu sein, egal ob enge Familie oder Gesellschafts- und Geschäftskreise.

Den ersten Teil können Sie [hier](#) lesen.

© John Mauldin

[www.mauldineconomics.com](http://www.mauldineconomics.com)

*Dieser Artikel wurde am 10. Januar 2020 auf [www.mauldineconomics.com](http://www.mauldineconomics.com) veröffentlicht und in Auszügen exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/437486--Jahrzehnt-des-gefaehrlichen-Lebens-Teil-2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).